

Hamburg, August 2016

## Einladung zum

## 16. Internationalen Hamburger Kongress für Sport, Ökonomie und Medien

Sehr geehrte Studierende der Hafencity Universität Hamburg

Hiermit möchten wir der Studierendenschaft der HCU insgesamt 30 Freiplätze (Vergabe in Reihenfolge der Anmeldung) zur Teilnahme zum **16. Internationalen Hamburger Kongress für Sport, Ökonomie und Medien** – am 12./13.09.16 im Holcim Saal – kostenfrei anbieten.

Das Programm der Veranstaltung können Sie hier einsehen:

<http://www.symposium-hamburg.com/talk/>

Der Zeitpunkt des diesjährigen Kongresses, direkt nach den Olympischen Spielen und noch während der Paralympischen Spiele, bietet die Gelegenheit unmittelbar reflektierend zurück zu blicken, natürlich auf die Hamburger Bewerbung und das Referendum, aber eben auch in die Zukunft z.B. auf das noch laufende Bewerbungsverfahren für die Olympischen Spiele 2024, oder die Vorbereitung der Spiele in Tokio 2020. Am Montagabend ist zudem eine spannende Podiumsdiskussion geplant, wo die Macher von DIE NORM und Athleten ihre Sichtweisen diskutieren werden.

Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat der Senator für Inneres und Sport, Herr Andy Grote, übernommen und wird selbst einen Beitrag zum Thema „Active City Konzept“ leisten.

Wir würden uns freuen, Ihre Anmeldung bis zum 07.09.2016 mit dem Betreff **„Studierende/r–HCU-Kongress 2016“** via Mail an [info@symposium-hamburg.com](mailto:info@symposium-hamburg.com) entgegenzunehmen.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook unter <https://www.facebook.com/symposium.hamburg>

Mit sportlichen Grüßen für das Organisationskomitee

Jörg Förster

Geschäftsführer

Hochschulsport Hamburg – Turmweg 2 – 20148 Hamburg – [www.hochschulsport-hamburg.de](http://www.hochschulsport-hamburg.de)

## INFORMATIONEN ZUR VERANSTALTUNG

Der internationale „**Hamburger Kongress für Sport, Ökonomie und Medien**“ wird seit dem Jahr 2000 in der Freien und Hansestadt Hamburg ausgerichtet. Ursprünglich in die Bewerbungsaktivitäten Hamburgs um die Ausrichtung Olympischer Spiele (2012/2024) eingebunden, liegt der inhaltliche Fokus auf Sportgroßveranstaltungen und den Interdependenzen mit ökonomischen und gesellschaftspolitischen Prozessen in Metropolregionen.

Der Hochschulsport Hamburg übernimmt ab 2016 die Trägerschaft, um als einer der größten Sportanbieter in der Stadt einen Beitrag an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Auseinandersetzung und konkreter Umsetzung von Konzepten und Inhalten in diesem Themenfeld zu leisten. Der Hochschulsport Hamburg setzt sich in Kooperation mit der Hochschule Macromedia am Standort Hamburg das Ziel, mit dem Kongress den Theorie-Praxis Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft anzuregen und zu moderieren, es sollen Impulse für die Sportpolitik der Stadt Hamburg und Agenturen, Unternehmen sowie Sportanbieter resultieren.

Der Kongress richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler wie Entscheidungsträger und Gestalter des professionalisierten und des gemeinnützig organisierten Sports, die sich mit der Planung, Organisation und Vermarktung von Sport(-groß-)Veranstaltungen auseinandersetzen. Die Themen und Inhalte haben daher nicht nur die Bereiche der Sportorganisation, Sportkommunikation, Sportvermarktung und des Sportmanagements an konkreten Beispielen zum Gegenstand sondern fokussieren in der Aufbereitung einen operativ-praktischen Nutzen.

### DAS THEMA 2016: SPORT UND STADTENTWICKLUNG

Im Rahmen der Olympiabewerbung der Stadt Hamburg war ein besonders diskutierter Aspekt in Bezug auf den Attraktivitätszuwachs für die Stadt das Thema Stadtentwicklung. Auch in der Dekaden-Strategie der Freien und Hansestadt Hamburg nimmt die Stadtentwicklung durch und mit Sport einen breiten Raum ein. Die Entwicklungen im Gelände der ehemaligen Bundesgartenschau in Wilhelmsburg sind gelungene Beispiele, wie gezielte Investitionen in Sportstättenbau Stadtentwicklung durch Schaffung neuer Flächen für Sport- und Sportveranstaltungen ermöglichen.

Konzeptionell wird sich der Kongress im Jahr 2016 daher einerseits mit konkreten erfolgreich umgesetzten Beispielen und Maßnahmen an anderen Standorten beschäftigen und andererseits hinterfragen, inwieweit und unter welchen auch kommunikativen Bedingungen die Konzepte und Ideen aus der Olympiabewerbung auch ohne erfolgreiches Referendum eine Perspektive zur Umsetzung haben.

Dazu kommen Bewerbungsverfahren um Sportgroßveranstaltungen, deren Entscheidungsprozesse unter Aspekten der Good-Governance und Kommunikation als fragwürdig betrachtet werden können und die inzwischen eine eigene Bewerbungsindustrie geschaffen haben. Diese Fachagenturen haben einen Wirtschaftszweig etabliert, der vom Monitoring des Veranstaltungsmarktes über Stadtmarketingkonzepte, Stadtentwicklung, architektonische Landmarks, Medienresonanz und qualifizierte Kostenschätzungen bis hin zur Bewertung der Nachhaltigkeit und Evaluation des Ereignisses geht. Noch fehlt es aber an anerkannten und einheitlichen Standards, mit denen Veranstalter wie Bewerber ein transparenteres und wirksameres Verfahren erreichen können.

Großveranstaltungen erfordern neben anlassbezogenen Einmalinvestitionen in ggf. nur temporär genutzte Sportstätten im Nachgang hohe Instandhaltungskosten, ohne dass häufig gesichert ist, dass eine nachhaltige Nutzung diese Kosten auch rechtfertigt. Dazu kommen kostenintensive Maßnahmen in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Teilnehmer-/Zuschauermanagement und in zunehmendem Maße auch im Thema Sicherheit. Im Rahmen des Kongresses 2016 sollen diese Entwicklungen betrachtet, an konkreten Beispielen deutlich gemacht werden.

## **ECKDATEN**

**Datum:** 12. und 13. September 2016  
**Ort:** Hamburg, Hafencity Universität, Überseeallee 16, 20457 Hamburg, Holcim Saal  
**WEBSEITE:** <http://www.symposium-hamburg.com> (Programm unter „MEET“)

## **ORGANISATION**

Prof. Dr. Andreas Hebbel-Seeger, Prof. Dr. Thomas Horky & Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke (Hochschule Macromedia am Standort Hamburg), Jörg Förster (Hochschulsport Hamburg / Universität Hamburg)

## **FÖRDERUNG**



Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt durch die Behörde für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Köln.